

AKVZ - TOP2185 - Satrupholm

Ortsname **Satrupholm**
Beschreibung

ein parcelirtes adeliches Gut, wozu 3 Meierhöfe Rehberg, Opdrup und Bunsbüll gehörten. Die Stammparcelenstellen liegen 2 3/4 Meilen nördlich von Schleswig, Kirchspiel Satrup. Satrupholm war in den ältesten Zeiten im Besitze der Bischöfe von Schleswig und im Jahre 1423 verkaufte der Bischof Heinrich vom See dasselbe an Heinrich v. Ahlefeld für 1.500 Mark lübisch, Hartwig Krummendiek verschötete 1435 Satrup und Satrupholm an A. Iversen (Rosenkranz), der sie wiederum 1438 dem Bischof Nicolaus verpfändete. Satrupholm kam darauf an die Ahlefeld's; Claus v. Ahlefeld besaß es 1530. Etwa 1577 hatte Heinrich v. Ahlefeld, welcher 1618 starb das Gut und Heilwig v. Ahlefeld verkaufte 1629 Satrupholm an den Herzog Friedrich, der es 1652 dem Präsidenten v. Kielmannseck überließ; dessen Sohn verkaufte es 1685 für 74.000 Reichsthaler Species an den Herzog Christian Albrecht; darauf kam es im Anfange des 18. Jahrhunderts pfandweise an den Generallieutenant v. d. Rath und der Gottorffischen Kammer ward das Einlösungsrecht vorbehalten. Nachdem es wieder eingelöst worden, blieb es Domaine, ward 1771 parcelirt und nur 2 große Parcelen führen den Namen Satrupholm. Schulldistrict Satrup. Die Pertinenzien bilden die Satrupharde des Amtes Gottorf. Das Areal des ganzen Gutes betrug mit den dazu gehörigen Dorffeldern 5.811 Tonnen 6 Scheffel 37 Ruthen, wovon der Haupthof und der Meierhof Rehberg 2.699 Tonnen 4 Scheffel 21 Ruthen enthielten. Von den sämtlichen Ländereien wurden vor der Parcelirung ausgenommen: für Käthner 211 Tonnen 16 Ruthen, zu geschlossenen Königlichen Gehegen 770 Tonnen 6 Scheffel 22 Ruthen, zur Vertheilung unter die Untergehörigen in den benachbarten Dörfern 2.694 Tonnen 4 Scheffel 32 Ruthen, zu Bondenhölzungen 128 Tonnen 2 Scheffel 11 Ruthen, so daß nach Abzug eines Sees und der Wege bei den Parcelen und Dörfern zur Parcelirung 1.665 Tonnen 4 Scheffel 23 Ruthen übrig blieben, wovon 48 Parcelen von 13 bis 68 Tonnen Größe außer einem Antheile des Moores eingerichtet wurden. Die vormaligen Festbesitzer, welche noch bedeutende Hofdienste leisten mußten, wurden völlige Eigenthümer ihrer Häuser und Ländereien. Die Parcelenstellen führen folgende Namen: Armenhauskoppel, Bregentwedt, Bondebrücke, Hatteshuus, Heineberg, Intecht, Kistelhoe, Kohlfeld, Kryselhye, Mühlenkoppel, Ochsenkoppel, Opdrup, Opdrupholz, Opdrupstraße, Osterholz, Alt- und Neu-Rehberg, bei Rehberg, Rockenkoppel, Klein-Rüde, Ruderstraße, Satrupholm, bei Satrup, Stiesholz, Waterpött (siehe diesen Artikel). Bei der einen Parcelenstelle sind noch der bedeutende Schloßgraben und Ueberreste der vormaligen starken Befestigung dieses Hofes sichtbar.

Schulen
Gewerbe
Mühlen
Volkszahl [im Jahre 1845:]
Eingepfarrt
Transkription © 08.08.2010 AKVZ (Monika Rebbin / Silke Müller)